

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Windsberg vom 03.06.2020 in der
Sängerhalle der Chorgemeinschaft im Ortsbezirk Windsberg

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: 8

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Stefanie Eyrisch

Beigeordneter

Herr Michael Maas

Mitglieder

Frau Elfriede Baas

Herr Heiko Bender

Herr Sascha Kaufmann

Herr Frank Scherer

Frau Carmen Stegner

Herr Martin Stegner

Protokollführung

Herr Daniel Durm

von der Verwaltung

Herr Bernd Eitel

Herr Jörg Groß

Herr Hans-Jürgen Heß

Herr Thomas Iraschko

Herr Joachim Knoll

Es fehlt entschuldigt:

Mitglieder

Herr Steven Wink

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ortsbeiratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirats fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Sachstand Friedhofspflege
2. Vorstellung des Straßenausbauprogramms 2021 - 2025
3. Ausbau der Gersbacher Str. in Winzeln - Vorstellung der Umleitungsvariante
4. Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

zu 1 Sachstand Friedhofspflege

Bürgermeister Maas unterstreicht die Wichtigkeit der Vorort-Friedhöfe für die Stadtspitze sowie deren Erhalt trotz der Empfehlung des Landesrechnungshofs, dass die Vorort-Friedhöfe zu schließen seien.

Sodann stellt er anhand einer Beamerpräsentation den Sachstand der Friedhofspflege für den Ortsbezirk Windsberg vor (Anlage 1).

Insbesondere zur zentralen Stelle für Blumenschmuck richtet er den Appell an den Ortsbeirat, dass sich die Mitglieder für die Einhaltung dieser Regelung einsetzen sollen, da bei Nichterhaltung ein enormer Mehraufwand bei der Pflege entstehe.

Die Vorsitzende berichtet, dass die begrünten Nebenwege im oberen Teil des Friedhofs mittlerweile schon gut zugewachsen seien und auch fester als im unteren Teil seien. Sie fragt an, ob auch die Wege im unteren Teil nachverdichtet werden sollen.

Bürgermeister Maas bejaht dies.

Herr Iraschko führt ergänzend aus, dass hier verschiedene Varianten ausprobiert würden, auch unter Einsatz von Rindenmulch. Man suche noch nach dem optimalen Weg, die getroffenen Maßnahmen müsse man beobachten und anschließend bewerten.

Zum Wunsch des Ortsbeirats nach erweiterten Parkmöglichkeiten führt Bürgermeister Maas aus, dass zusätzliche Parkplätze geplant seien. Unter Einsatz geringer finanzieller Mittel wäre die Erweiterung um ein privates Grundstück für fünf weitere Fahrzeuge möglich.

Ortsbeirat Scherer führt hierzu aus, dass dies nur vorübergehend sei und bei Verkauf des Grundstücks diese Parkplätze wieder wegfielen.

Bürgermeister Maas stimmt zu und ergänzt, dass daher nur geringe finanzielle Mittel zur Herstellung in die Hand genommen werden sollen und eine Herrichtung bspw. nur im Vorfeld von Bestattungen denkbar sei.

Darüber hinaus richtet er einen dringenden Appell an die Mitglieder des Ortsbeirats bzgl. des illegalen Ablegens von Grünschnitt im Bereich des Friedhofs. Er berichtet, dass die Gebühr im Wertstoffhof weit unter den tatsächlichen Kosten der Entsorgung liege und es daher nicht sein kann, dass hier illegal Grünschnitt entsorgt werde. Der Ortsbeirat solle dies im Auge behalten und bei entsprechenden Vergehen umgehend die Stadtverwaltung informieren.

Weiter wünscht er sich zur Pflege des Friedhofs ein ehrenamtliches Engagement der Dorfgemeinschaft, ähnlich wie dies in Gersbach mittlerweile umgesetzt sei.

Die Vorsitzende entgegnet, dass es bereits seit dem Jahr 2009 Grünflächenpatenschaften in Windsberg gebe und die Bürger ehrenamtlich die Pflege, bspw. des Panoramawegs, übernehmen. Für dieses hohe Engagement wolle sie an dieser Stelle

den Bürgern auch nochmal ihren Dank aussprechen. Ein Engagement auch für den Friedhof wäre dennoch wünschenswert.

Weiter fragt sie nach der geplanten Mähfrequenz für den Friedhof.

Herr Iraschko erläutert, dass in den Pflegeplänen ca. alle drei Wochen das Mähen des Friedhofs vorgesehen sei. Der WSP habe hierzu einen Dauerauftrag. Er macht darüber hinaus deutlich, dass dies natürlich abhängig von der Vegetation sei und lediglich drei Mitarbeiter für alle Vorort-Friedhöfe verantwortlich seien.

Ortsbeirat Kaufmann begrüßt die Mähfrequenz von drei Wochen, der Knackpunkt seien die Wege zwischen den Gräbern, diese sollen ordentlich aussehen. Weiterhin fragt er, ob schon über alternative Bestattungsformen, bspw. Urnenwände oder Stelen, nachgedacht worden sei.

Die Vorsitzende erwidert, dass es so gut wie keine Nachfrage nach diesen alternativen Formen gebe, dieses Thema sei in der Vergangenheit schon besprochen worden.

Herr Knoll ergänzt, dass solche Stelen auch aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Betracht kämen, man habe durch diverse Friedhofserweiterungen genügend Platz in der Fläche.

Ortsbeirat C. Stegner fragt, ob abhanden gekommene Gießkannen ersetzt werden.

Herr Iraschko bejaht dies, dies sei ebenfalls Teil des Dauerauftrags des WSP.

zu 2 Vorstellung des Straßenausbauprogramms 2021-2025

Bürgermeister Maas erklärt einleitend, dass das Straßenausbauprogramm über die Wiederkehrenden Beiträge eine Erfolgsgeschichte sei, insbesondere auch für den Ortsbezirk Windsberg.

Im Stadtgebiet sowie den Vororten seien drei Straßenkontrolleure ausschließlich für Zustandsbewertungen eingesetzt. Dabei gebe es 7 Kriterien, nach denen eine Straße anschließend in einem Schulnotensystem bewertet sei. Dabei werde stets auch in Abstimmung mit den Stadtwerken (für den Kanal) sowie mit Anbietern sonstiger Infrastruktur (bspw. Internet) entsprechende Ausbauvorhaben abgesprochen.

Daraus ergebe sich letztendlich eine Gesamtpriorität der auszubauenden Straßen, wobei Straßen mit der Note 4,5 oder besser als noch zu unterhalten anzusehen seien, ab 4,5 lohne sich dies wirtschaftlich nicht mehr und die Straße müsse ausgebaut werden.

Für diese Straßen werde eine Kostenschätzung erstellt, welche durch die Abteilung Beitrags- und Gebührenwesen dann in einen Betrag im Rahmen der Wiederkehrenden Beiträge umgerechnet würde.

Herr Groß bezieht sich auf die an alle Ortsbeiratsmitglieder ausgeteilte Tischvorlage (Anlage 2) und erklärt:

Es seien aus der jetzigen Periode noch Restmittel in Höhe von 48.000 € vorhanden. Damit wolle man im unteren Teil der Straße „Am Emmersberg“ die Beleuchtung vervollständigen.

Somit wären für das Straßenausbauprogramm 2021 – 2025 keine Maßnahmen und somit auch keine Wiederkehrenden Beiträge vorgesehen. Die Straße „Am Feld“ wäre möglich, hier sei jedoch grundsätzlich fraglich, ob es sich dabei überhaupt um eine gewidmete Straße handele.

Ortsbeirat Scherer gibt zu bedenken, dass die Straße durch Wasserrohrbrüche in letzter Zeit sehr gelitten hätte und auch regelmäßig eine Abwasserabfuhr durchgeführt würde.

Herr Heß antwortet, dass bei Ausbau der Straße mit Kanal Einmalbeiträge in Höhe von 20.000 bis 25.000 € entstünden, da dort nur zwei Einwohner beitragspflichtig seien.

Herr Groß führt weiter aus, dass die Römerstraße zur Debatte stand, jedoch sei die Note dort deutlich besser als 4. Hier habe man insbesondere über die unvollständigen Gehwege diskutiert.

Die Vorsitzende führt aus, dass es nicht wünschenswert wäre bestehende, privat gepflasterte Teilstücke des Gehwegs für einen kompletten Neuausbau wegzureißen.

Ortsbeirat Kaufmann fragt, ob die Straße ohne komplette Gehwege als vollständig ausgebaut gelte oder ob die Straße unvollendet sei.

Die Vorsitzende fasst zusammen, dass der Vorschlag momentan 0,00 €, also keine Wiederkehrenden Beiträge vorsehe. Sie fragt an, was der Gehweg in der Römerstraße kosten würde.

Herr Groß beziffert dies mit einer Beitragshöhe von 0,05 € für die Lücken in der Pflasterung.

Die Vorsitzende führt aus, dass heute kein Beschluss nötig sei und man dieses Thema gerne in der Sommerpause noch in den Fraktionen thematisieren könne. Sie verweist auf die Ungerechtigkeit, dass bei einem Ausbau vorhandene, privat finanzierte Pflasterung wieder entfernt würde und die Anlieger darüber hinaus noch Wiederkehrende Beiträge zu zahlen hätten.

Ortsbeirat Scherer führt aus, dass ein neuer Gehweg erst mit dem Ausbau der kompletten Straße angegangen werden solle.

Herr Groß erwidert, dass die Straße noch 20 Jahre halten werde und solche Kleinmaßnahmen wie der Ausbau des Gehwegs unlukrativ für Baufirmen seien.

Bürgermeister Maas ergänzt, dass ein solcher Teilausbau nicht beitragsfähig sei und man eine eventuelle Klage dagegen vermutlich verlieren würde. Entweder man baue den kompletten Gehweg aus oder gar nicht.

Herr Heß schlägt vor, dass man hier keinen Ausbau anstreben solle und die Maßnahme erst mit dem kompletten Ausbau der Straße in 15 – 20 Jahren angehen solle.

Ortsbeirat Kaufmann fragt, was dann mit den restlichen, ungepflasterten Stücken passiere.

Herr Heß antwortet, diese könne jeder privat selbst machen. Hierzu bedürfe es nur einer einzelvertraglichen Regelung zwischen der Stadt und dem Grundstückseigentümer.

Die Vorsitzende führt aus, dass ein Komplettausbau mit 300.000 € veranschlagt sei und dies zu einer Beitragshöhe von 0,15 bis 0,16 € führen würde. Darüber hinaus würde man bestehende, teils teure, Anlagen abreißen müssen, was sie als ungerecht empfinde.

Ortsbeirat Kaufmann erinnert an seine Frage nach dem vollständigen Ausbau der Straße.

Herr Heß erwidert, dass die Straße nach ihrer Widmung als komplett hergestellt gelte, unabhängig vom Vorhandensein oder der Anzahl an Gehwegen. Sofern dies zum Zeitpunkt des Ausbaus ortsüblich gewesen sei, gelte die Straße somit auch als vollständig hergestellt. Ein lückenhafter Ausbau des Gehwegs sei abrechnungstechnisch und rechtlich leider nicht möglich.

Ortsbeirat Kaufmann fragt ergänzend, wer für die Instandsetzung dieser privat hergestellten Gehwege verantwortlich sei.

Herr Heß antwortet, dass dies im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht Angelegenheit der Stadt sei, hierzu gebe es bei privatem Ausbau immer einen Vertrag zwischen Stadt und Grundstückseigentümer.

Die Vorsitzende fragt, ob noch Beratungsbedarf bestehe oder ob man jetzt einen Beschluss fassen solle.

Der Ortsbeirat vertagt die Beschlussfassung bis zu der nächsten Sitzung nach der Sommerpause.

zu 3 Ausbau der Gersbacher Straße in Winzeln - Vorstellung der Umleitungsvariante

Herr Groß stellt den Zeitplan sowie die Umleitungsvarianten anhand einer Beamerpräsentation vor (Anlage 3).

Die ursprünglich geplante Variante 1 wurde nach Eingaben aus dem Ortsbeirat Winzeln noch einmal modifiziert, sodass sich letztendlich auf Variante 4 geeinigt worden sei.

Ortsbeirat Bender fragt, ob die Ampel direkt an der Stockwaldhütte geplant sei und ob dies mit dem Betreiber abgesprochen worden sei.

Herr Groß bejaht dies und ergänzt, dass es sich hierbei nur um eine temporäre Lichtsignalanlage für die Dauer der Bauzeit handele.

zu 4 Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

zu 4.1 Beantwortung von Anfragen

zu 4.1.1 Anfrage von Ortsbeirat M. Stegner vom 13.08.2019 bzgl. "Straßenschäden Hochwaldstraße"

Die Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Tiefbauamts:

“Die Schäden in diesem Bereich sind uns bekannt. Trotzdem haben wir nach Ihrem Hinweis die Stelle nochmals kontrolliert. Akute Gefahrenstellen sind nicht vorhanden.

Es war sowieso geplant, die Schäden etwas großflächiger mit unserem Jahresvertragsunternehmen zu beseitigen. Diese Arbeiten werden im Laufe dieses Jahres noch ausgeführt. Ein genauer Termin ist noch nicht festgelegt, dieser wird dem Ortsbeirat mit entsprechendem Vorlauf mitgeteilt.”

zu 4.2 Informationen

zu 4.2.1 Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl zum Stichtag 01.01.2020 betrage 712.

zu 4.2.2 Personelle Veränderungen in der Kindertagesstätte

Die Vorsitzende berichtet, dass die bisherige Leiterin der Kindertagesstätte sowie eine weitere Erzieherin in andere Einrichtungen gewechselt seien. Sie bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Frau Schulz für ihre jahrelange gute Arbeit.

Die neue Leiterin werde zügig nach Windsberg wechseln, eine entsprechende Stellenausschreibung sei schon veröffentlicht.

zu 4.2.3 Termine

Die Vorsitzende erklärt, dass das Dorffest abgesagt worden sei, da die momentan gültige Landesverordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie Großveranstaltungen, dazu zähle auch das Windsberger Dorffest, bis 31.08.2020 weiterhin verbiete.

Weiter regt sie an, dass über den Seniorennachmittag erst in der nächsten Sitzung diskutiert werden solle. Hierzu bittet sie insbesondere Ortsbeirat Baas um ihre Meinung.

zu 4.3 Anfragen der Ratsmitglieder

zu 4.3.1 Anfrage von Ratsmitglied M. Stegner vom 03.06.2020 bzgl. "Eingeschränktes Halteverbot vor der Firma Spreizer Meisterservice in der Hochwaldstraße 34"

Ortsbeirat M. Stegner berichtet, dass vor der Firma Spreizer Meisterservice in der Hochwaldstraße 34 regelmäßig viele PKW des nebenan ansässigen Handwerksbetriebs parken würden. Dadurch sei es für Kunden der Firma Spreizer Meisterservice, welche hauptsächlich Kaffeeautomaten vertreibe, nicht möglich, für eine Abholung vor dem Geschäft direkt zu parken.

Er bittet um Prüfung, ob die Einrichtung eines eingeschränkten Halteverbots möglich sei.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20.15 Uhr.

gez. Stefanie Eyrisch
Vorsitzender

gez. Daniel Durm
Protokollführer